

Fair handeln und Ressourcen sparen

Zunächst steht der Faire Handel für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und dem Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit. Bei Lebensmitteln wissen wir mittlerweile, dass 58 Prozent der Fairtrade-Lebensmittel in Deutschland zusätzlich Bio-zertifiziert sind. Der Anteil bei Kaffee liegt sogar bei rund zwei Dritteln, der von Honig niedriger.

Und jetzt können wir auch noch Ressourcen sparen, wenn wir fair gehandelte Produkte kaufen? Das klingt zu gut, um wahr zu sein. Dabei gehören Ressourcenschutz und Upcycling schon seit vielen Jahren fest zum Fairen Handel. So auch bei dem Eco-Fashion Label Smateria. Eine kleine Auswahl dieser außergewöhnlichen Produkte ist nun auch im Weltladen Hamm zu erwerben.

2006 von den Italienerinnen Jennifer Morellato und Elisa Lion, in Phnom Penh, der Hauptstadt Kambodschas gegründet, vereint Smateria stilische Produkte mit Abfallvermeidung und Fairem Handel. Nachhaltigkeit lag dabei den beiden Gründerinnen sehr am

Herzen. Sie wählten ungewöhnliche Materialien, entfremdeten sie ihrem ursprünglichen Zweck und zeigten so, dass es möglich ist, Fairen Handel, Innovationen und Kreativität gleichzeitig zum Strahlen zu bringen.

Die Taschen und Accessoires werden aus Materialresten – in diesem Fall Nylon Netzen – hergestellt. Die Netze stammen in der Regel aus Überschüssen aus der Produktion oder werden als Materialabfälle eingestuft, weil sie für Fischer oder Baustellen zu klein sind und daher sonst vernichtet würden. Damit trägt das Unternehmen dazu bei, Ressourcen zu schützen und Abfälle zu vermeiden. Das schöne für die

Kund*innen in Deutschland: die kleinen Taschen und Brillenetuis sind chic, robust und vegan und werden daher schnell zum Lieblingsstück.

Wer es lieber glatt mag, für den sind sicherlich die Taschen aus der IKI-Linie von Smateria genau das Richtige. Die Taschen sind wasserabweisend, unglaublich robust und glatt im Griff. Ähnlich wie Leder entwickeln sie mit der Zeit eine Patina und werden damit zu einem ganz individuellen Begleiter und Hingucker. Produziert werden die Taschen aus recycelten Verpack-



Die beiden ehrenamtlichen Weltladen-Mitarbeiterinnen Petra Vogel (links) und Dorothee Borowski zeigen, wie praktisch und schön die nachhaltigen Taschen und Accessoires sind.





Die Teelichter von GEPA und GLOBO gibt es in vielen verschiedenen Farben und natürlich auch in weiß.

ungsabfällen. Die neue IKI-Linie verbindet damit in einem ganz neuen Umfang Ethik mit Nachhaltigkeit.

Heute hat Smateria rund 130 Mitarbeiter*innen. Sie alle haben geregelte Arbeitszeiten, bekommen ihre Überstunden genauso bezahlt wie ihre Urlaubstage und genießen einen umfassenden Versicherungsschutz. Als echtes Frauenunternehmen wird dabei besonders an die Mütter gedacht. So gibt es auf dem Betriebsgelände zum Beispiel ein Day-Care-Zentrum, das den Mitarbeiter*innen ermöglicht, Beruf und Familie besonders gut zu verbinden.

Gemütlicher Ressourcenschutz

Egal ob in der Weihnachtsdeko oder im sommerlichen Windlicht, Teelichter gehören das ganze Jahr für viele in den Alltag. Einen kleinen Haken haben die kleinen Lichter jedoch: Oftmals sind sie einzeln in kleinen Alu- oder Plastikschalen untergebracht. Damit verursachen sie am Ende doch eine ganze Menge Müll. In Hamm kann das Aluminium zwar in der Wertstofftonne entsorgt und damit dem Recycling zugeführt werden, der beste Ressourcenschutz besteht



Ohne Aluschalen sind die Teelichter aus dem Weltladen noch nachhaltiger.

jedoch darin, die Ressourcen gar nicht erst zu verbrauchen. Die Fairtrade-Importeure GLOBO und GEPA verzichten daher ganz auf die „Umverpackung“.

Im Weltladen Hamm gibt die Kerzen aus Stearin in verschiedenen Farben und Ausführungen. Gefertigt werden sie in Indonesien. Stearin verbrennt rußarm, geruchsneutral und gilt als besonders hell. Die Teelichter brennen ca. vier bis fünf Stunden. Benötigt wird lediglich ein Teelichthalter, der das Teelicht eng umschließt, denn nur so ist eine optimale Brennqualität zu erreichen. Das pflanzliche Stearin wird aus der Frucht der Ölpalme gewonnen und ist damit ein abbaubares Produkt aus nachwachsenden Rohstoffen. GLOBO verweist darauf, dass das verwendete Stearin ausschließlich von RSPO-zertifizierten Produzenten stammt. Im RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil) haben sich Akteure und Akteurinnen der gesamten Lieferkette von Palmölprodukten zusammengeschlossen, um die sozial und ökologisch nachhaltige Bewirtschaftung von Palmölplantagen zu gewährleisten. Die Dichte und Farben für die Kerzen stammen aus Deutschland und sind RAL-zertifiziert, das heißt sie entsprechen den hohen europäischen Qualitätsanforderungen.

GEPA lässt seine Kerzen bei Wax Industri fertigen. Bei Wax Industri wird streng darauf geachtet, dass für die Kerzen Wachs aus nachhaltigem, zertifiziertem Anbau verwendet wird. Bio-Wachs wäre dem Geschäftsführer Ong Wen Ping noch lieber, ist aber dort nicht so einfach zu erhalten. Bei der Produktion setzt er auf handgemachte Kerzen. So können mehr Arbeitsplätze in der Region auf der Insel Java geschaffen werden.

Tipp:

Für eine besonders gute Brenn-optik und Brenndauer nach circa einer Stunde den Docht auf 1 cm kürzen. Dabei den Docht zum Auslöschen in das flüssige Wachs tauchen und gleich wieder aufrichten.